

Rheingauer Beobachter

Fernsprecher 269

„Eltviller Zeitung“ und „Stadt-Anzeiger“

Fernsprecher 269

Nachweislich
größte Abonnentenzahl in der
Stadt Eltville.



Erscheint Dienstags und Samstags — Abonnementspreis pro Quartal M. 1.00 für Eltville und auswärts. (ohne Trägerlohn und Postgebühr.) — Inseratengebühr: 20 J die einspaltige Petit-Zeile. Reklamen die Petit-Zeile M. 3.00. Druck und Verlag von Alwin Boege in Eltville.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

Nr. 101.

Eltville, Samstag, den 20. Dezember 1919.

50. Jahrg.

Amlicke Bekanntmachungen.

F. B. 447. Radesheim a. Rh., den 17. Dez. 1919.

Bekanntmachung.

Die Polizeistunde wird für folgende Nächte aufgehoben:

1. Für die Nacht vom 24. Dezbr. zum 25. Dezbr.
2. „ „ „ 26. „ „ 27. „
3. „ „ „ 28. „ „ 29. „
4. „ „ „ 31. „ „ 1. Jan.
5. „ „ „ 11. Jan. „ 12. „

Percin,

Mittmeister und Administrator.

F. B. 444. Radesheim, den 11. Dez. 1919.

Bekanntmachung.

Die Deutsche Bank, Filiale Mainz ist ab 5. Dezember den Banken zugänglichen, die zum Geld- und Wertpapierverkehr mit dem besetzten Deutschland zugelassen sind.

g. g. Percin,

Mittmeister und Administrator.

Bekanntmachung.

Wir weisen wiederholt daraufhin, daß Schneeballwerfen, Schütteln von Schleißen und Nodeln in den Straßen und auf öffentlichen Plätzen verboten und strafbar ist. Bei Schnee- und Eisverhältnissen haben die Hausbesitzer und Mieter sofort die Bürgersteige, sowie die Straßenrinnen von Schnee und Eis zu reinigen.

Bei Glätte auf den Straßen haben die Hausbesitzer und Mieter sofort die Straße mit Sägemehl, Sand oder Asche zu bestreuen, damit ein Ausgleiten verhindert wird. Zuwiderhandlungen werden streng bestraft.

Eltville, den 17. Dezember 1919.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an unsere Bekanntmachung vom 12. Sept. 1919 werden die Verpflichteten nochmals aufgefordert, die Aufräumung und Unterhaltung der auf den Wiesen befindlichen Dr- und Entwässerungsanlagen, sowie Grenzgräben, Seiten- oder Rahlgräben sofort zu bewirken. Wer bis zum 1. Januar 1920 der Aufforderung nicht Folge geleistet und die Aufräumung usw. nicht bewirkt hat, wird bestraft.

Eltville, den 17. Dez. 1919. Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Wahlkarten für Ratsmitgliedwahlen sind eingetroffen. Dieselben können während der Dienststunden von 9—12 Uhr auf dem hiesigen Rathause, Zimmer 13, abgeholt werden.

Eltville, den 17. Dezember 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Polizei wurde gemeldet:

Als verloren:

ein Brillantring,
ein Regenschirm.

Als entlaufen:

eine schwarze Hase mit weißer Brust.
Die Finder bzw. Verlierer wollen ihre Rechte auf dem hiesigen Rathause, Zimmer Nr. 1, geltend machen.
Eltville, den 17. Dezember 1919.

Die Polizeiverwaltung.

Politische Uebersicht.

Vier Milliarden.

* Berlin, 15. Dez. Das vorläufige Ergebnis auf die deutsche Sparprämienanleihe von 1919 beträgt, so weit sich dies bisher aus den eingelaufenen Telegramm-Meldungen feststellen ließ, rund 3,8 Milliarden Mark. Das Ergebnis wird sich aber voraussichtlich durch aus dem Ausland eingehende Meldungen erhöhen. Ein abschließendes Ergebnis kann erst nach Einlauf der endgültigen Meldungen, die bis Ende dieser Woche zu erwarten sind, bekanntgegeben werden. Besonders hervorzuheben ist, daß die große Anzahl der kleinen Zeichner auf ein bis zwei Stück. Die Anzahl dieser Zeichner beträgt beim Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere allein 79 Prozent der Anzahl der gesamten Zeichner. Falls durch die nachträglich eingehenden Zeichnungen der Betrag von 4 Milliarden nicht erreicht wird, wird das Reich die Summe, die zum Zeichnungsergebnis von 4 Milliarden fehlt, selbst zeichnen, umso mehr, als nicht unbeträchtliche Anmeldungen aus dem Ausland in Aussicht gestellt werden. Die Reihe E der Sparprämienanleihe wird nicht ausgefertigt und entfällt für die Zeichnungen.

Die Friedens-Angelegenheiten. Ein versöhnlicher Ton.

* Paris, 16. Dez. Der Oberste Rat versammelte sich heute Morgen unter dem Vorsitz Clemenceaus. Der Rat prüfte zuerst die deutsche Antwort auf die Note der Alliierten vom vorigen Montag. Es wurde beschlossen, daß eine Kommissionsitzung zwischen den Alliierten und den deutschen Experten heute (Dienstag) Nachmittag stattfinden soll, um den Teil der Note zu erörtern, der sich auf die zufolge der Versenkung der Flotte von Scapa Flow geforderte Wiedergutmachung bezieht. Die Vertreter der Alliierten haben insgesamt den versöhnlichen Ton der Note gebilligt. Eine Antwort darauf wird vorbereitet und der deutschen Delegation gegen Ende der Woche übergeben werden.

Die Verhandlungen in Paris.

* Paris, 17. Dez. Die Alliierten und die deutschen Marinefachverständigen hielten heute eine Sitzung ab. Havas glaubt zu wissen, daß die Vorschläge der deutschen Delegierten dahin gehen, daß die Menge des verlangten Hafenmaterials verringert werde und die gegenwärtig im Bau befindlichen Einheiten zu liefern wären, statt der im Protokoll vorgesehenen.

* Der „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet aus Amsterdam: Nach einer Meldung aus Paris werden die Verhandlungen der deutschen und der alliierten Sachverständigen über die Entschädigung für Scapa Flow bis Ende dieser Woche beendet sein. Das Inkrafttreten des Friedensvertrages werde für Anfang 1920 erwartet.

Amerika und der Friede.

* Frankfurt a. M., 17. Dez. Wie aus Washington verlautet, soll die Ratifizierung des Friedensvertrages mit Amerika bevorstehen, da die Annahme der Vorbehalte durch England und Frankreich die hauptsächlichsten Hindernisse beseitigt hätte.

Deutsche Lieferungen an England.

* Paris, 17. Dez. Havas meldet aus London: Auf eine Anfrage im Unterhaus erklärte Churchill: Deutschland hat an England überwiesen 5060 Geschütze, 25 000 Maschinengewehre, 3600 Grabenminen und 1700 Flugzeuge. Dies ist die geforderte Anzahl. Es sind noch von Deutschland zu liefern 42 Lokomotiven und 4760 Waggons. Die Deutschen haben außerdem schon eine sehr große Menge von dem verlangten Eisen-

Dunkle Mächte.

Roman von F. W. H. e.

(8. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Eben wollte sie in ihr Zimmer zurückkehren, als sie einen matten Lichtschimmer am anderen Ende des Balkons wahrnahm. Das Licht kam aus Reimunds Zimmer. Es würde nicht schwer zu erfahren sein, was in jenem Zimmer vorging, wenn man vom Balkon aus durch das Fenster spähte. Und es schien Alice, als habe sie ein Recht dazu. Das Dunkel über Seeburg, es hatte auch ihr Lebensglück vernichtet — drohte es zu vernichten. Nur wenn die Geheimnisse enträtselt wurden, die in Seeburg herrschten, durfte sie noch auf Glück hoffen. Und doch ärgerte sie — ihr Blick suchte wieder den Horizont, schweifte dorthin, wo das Kronstädter Gefängnis lag — und es schien, als gäbe der Anblick der dunklen Silhouette ihren Entschlüssen Kraft. Rasch schloß sie in ihr Zimmer zurück, blühte sich in einen dunklen Schall und huschte dann den Balkon entlang. Gleich darauf presste sie das Ohr an die Scheiben der Glastür, die in Reimunds Zimmer führte. Aber sie vermochte nur ein undeutliches Stimmengeräusch zu hören, und noch weniger war etwas zu sehen; die schweren Vorhänge drinnen schlossen jeden Blick aus. Dann hoben sich die Stimmen — es schien ein heftiger Disput, vielleicht auch ein Streit zu sein, und Alice vermochte schon einzelne Worte zu unterscheiden, ohne doch einen Sinn in das Gesagte bringen

zu können. Ein Stuhl schien plötzlich heftig gerückt zu werden, ein heftiges, mitschwingendes Rachen Klang so dicht vor der Tür drinnen auf, daß Alice sich unwillkürlich zurückzog.

„Grünfeld!“ schrie eine trunkene Stimme, die sie kaum noch als die Reimunds erkannte. „Gehen Sie und fragen Sie Grünfeld! Er weiß, wofür die Burche — er wird Ihnen Geschichten erzählen — Geschichten —“

Wieder das heftige Rachen. Der andere schien beruhigend auf ihn einzusprechen, immer noch in seiner leisen Art. Aber der Trunkene hörte wohl nicht auf ihn.

„Er stand hier — hier vor mir — und sagte mir ins Gesicht, daß ich ein Betrüger sei — ein Betrüger und ein Lump — Und ich — ha ha — ich habe ihm geantwortet, daß er mir das bezahlen würde — ha ha — und er hat mir’s bezahlt, beim Himmel, ich habe ihm nichts geschenkt — Fragen Sie ihn — fragen Sie ihn doch den lieben Hugo Grünfeld!“

Es schien ihm unendliches Vergnügen zu machen, den Namen immer wieder zu nennen. Seiner Stimme, seinen lallenden Worten nach mußte er sich in einem sinnlosen Rausch befinden. Und Alibarez, der wohl einsehen mochte, daß sein Zureden wenig fruchtete, schrie er nun zornig auf ihn ein.

„Narr! — Betrunkener Narr! — Wollen Sie, daß die ganze Welt die Geschichte hört? — Wollen Sie sie nicht lieber zum Fenster hinauswerfen? — Wenn jemand von der Dienerschaft hört!“

„Lassen Sie — lassen Sie sie hören!“ kreischte der

andere. „Sie sind — zu ängstlich — wie ein Hase, Alibarez! Ein Hasenherz — ha ha — Sie sind schlau — sind gerissen — aber nicht so gerissen wie ich. Was Sie denken, ist alles Einbildung — fragen Sie nur Hugo Grünfeld!“

Er begann wieder zu singen und kreischend zu lachen. Alice hörte den knirschenden Jornerlaut, der von den Rippen des Arztes kam. Dann polterte ein Stuhl zu Boden, der Gesang brach plötzlich ab — es schien, als würde da drinnen gerungen. Stöhnende, wütende und ächzende Laute drangen an das Ohr des entsehten jungen Mädchens — endlich wurde es still. Dann wurden die Vorhänge zurückgeschlagen — Alice fand kaum Zeit, hinter eine Wand von Eisen zu gleiten, ehe Doktor Alibarez auf den Balkon hinausstrat. Er atmete schwer, sein Gesicht schien noch bleicher als gewöhnlich und war wie von einem Schmerz oder einer übermäßigen Anstrengung verzerrt. In der Rechten hielt er etwas, das im Mondlichte aufblühte — der Herzschlag des jungen Mädchens drohte zu stocken — Aber dann atmete sie auf und lächelte. Es war eine Morphiumspritze und kein Narkotikum, daß der Arzt in den Händen hatte.

Danach trat er an die Brüstung des Balkons. Die furchtbare Erregung schien noch in seinen Nerven zu glitzern — seine Rippen bewegten sich unaufhörlich, sie formten Wort, ohne daß er dessen inne werden mochte. —

(Fortsetzung folgt.)

bahumaterial geliefert, und ich glaube, daß es ihnen gewaltige Anstrengungen gekostet hat, um diese Abgaben zustande zu bringen.

Das Reichsnotopfer.

* Die Nationalversammlung hat gestern das Reichsnotopfer in dritter Lesung angenommen, ebenso in zweiter und dritter Lesung den Gesetzentwurf über die Steuernachschuß.

Das Gesetz wurde mit geringen Änderungen nach den Beschlüssen der zweiten Lesung angenommen. Für den Antrag der Reichsregierung auf Rückverweisung an den Ausschuß hatten 50 Abgeordnete gestimmt, dagegen 223.

Bei der Abstimmung über das Reichsnotopfer stimmte ein kleiner Teil der Demokraten gegen das Gesetz.

Annahme des Etats in der Landesversammlung.

* Die Preussische Landesversammlung hat gestern den Staatshaushaltsplan für 1920 gegen die Stimmen der Deutsch-Nationalen und Unabhängigen angenommen.

Massnahmen für das besetzte Gebiet.

Gegen die Ausfuhr von Lebensmitteln.

* Koblenz, 14. Dez. Um den Schwierigkeiten der Lebensmittelversorgung der Rheinlande zu begegnen, hat die Interalliierte Kommission der Rheinlande folgende Massnahme angeordnet:

Den deutschen Ueberwachungsstellen und dem Grenzpolizei wird strengste Anweisung zur genauesten Anwendung der deutschen Verordnungen über Ausfuhr von Lebensmitteln gegeben. Die bürgerlichen Behörden der Grenzgemeinden haben außerdem Befehl, die die Grenze berührenden Straßen zu bewachen, und werden dafür verantwortlich gemacht, daß die getroffenen Massnahmen wirksam angewandt werden. Die an der Grenze befindlichen militärischen Ueberwachungsstellen können Befehl erhalten, den Durchgang aller Lebensmittel über die Grenze zu verhindern. Gesuche der bürgerlichen Behörden zwecks Vergrößerung ihres Ueberwachungspersonals können unterstellt werden. Die Verantwortung für die Ausführung der deutschen Lebensmittelgesetze ruht auf den bürgerlichen Behörden, und die Behörden der Verbündeten verlangen und treffen die nötigen Massnahmen, um sich zu vergewissern, daß diese Gesetze tatkräftig und vollständig angewandt werden. Wenn ein deutscher Beamter seine Pflicht nicht gewissenhaft und durch alle in seiner Macht stehenden Mittel erfüllt, wird von den verbündeten Behörden seine Absetzung verlangt.

Reichsparteitag des Zentrums.

* Berlin, 18. Dez. Durch die Aenderung im Arbeitsplan der Nationalversammlung wird auch der Termin für den Parteitag des Reichsparteitages des Zentrums beeinflusst. Es ist in Aussicht genommen, daß der Parteitag nunmehr im unmittelbaren Anschluß an die kurze Januartagung der Nationalversammlung also etwa während der Tage vom 20. Januar ab stattfindet.

Kardinal Fürstbischof Dr. Bertram.

* Bam, 18. Dez. Nach dem geheimen Konfiskationsurteil überbrachte der Zeremoniar Monsignor Toni dem Fürstbischof Dr. Adolf Bertram das Billeit seiner Ernennung zum Kardinal, wobei er eine Ansprache hielt, die der neue Kardinal sofort beantwortete. Der Papst verlieh Kardinal Bertram die Titularkirche Sankt Agnes.

Zur Hungersnot in Deutsch-Oesterreich.

Man schreibt uns behördlicherseits aus Kärnten:

Angesichts der Hungersnot in Deutsch-Oesterreich hat die Nationalversammlung auf Grund einstimmigen Beschlusses die Reichsregierung ersucht, trotz der Notlage in Deutschland den Deutsch-Oesterreichern, insbesondere der Stadt Wien, mit Mehl auszuweichen, damit der Hunger nach Brot durch deutsche Hilfe gelindert wird.

In Ausführung dieses Beschlusses sind die notwendigen Mehlmengen inzwischen dem Oesterreichischen Ernährungsministerium angeliefert worden.

Nach weiterem Beschluß der Nationalversammlung sind diese Mehlmengen wieder einzusparen. Dies hat in der Weise zu geschehen, daß die für die versorgungsberechtigte Bevölkerung festgesetzte Rationierung während einer Versorgungsperiode von einem Monat in Höhe von insgesamt 200 Gr. auf den Kopf gekürzt wird.

Mit Rücksicht darauf, daß der Stand unserer Kartoffelversorgung augenblicklich sehr ungünstig ist, soll von einer Kürzung der Rationierung abgesehen werden. Die abzugebende Mengen von zusammen 70 Dg. Mehl wird aus den Reserven der einzelnen Gemeinden entnommen werden.

Da aber auch die Getreide-Selbstversorger sich nach dem Beschluß der Nationalversammlung an dieser Hilfsaktion zu Gunsten der deutschen Brüder in Oesterreich beteiligen sollen, sollen die Landwirte unserer Kreise möglichst sofort bei den zuständigen Bürgermeisterämtern eine bestimmte Getreidemenge, mindestens aber 1/2 Pfund pro Kopf zur Ablieferung zu bringen. Über die erfolgte Ablieferung wird seitens der Gemeinden eine Bescheinigung ausgestellt.

Lotale und vermischte Nachrichten.

Stille, 19. Dezember 1919.

Stadtvorordneten-Sitzung.

Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Stadtverordnetenvorstehers Direktor Josef Abt sind die Herren: Bedt, Blatiner, Eichmann, Faust, Fleischner II., Fröhle, Hubert, Klemann, Kogler, Marxmann, Nakh, Schmidt, Simon, Trappel, Dr. Hsinger, Wagner und Tel. Waldbausen.

Der Magistrat war vertreten durch Herrn Bürgermeister Dr. Reutner und Stadtbauamtsleiter Belg.

Als Schriftführer fungierte Herr Stadtschreiber Klatte.

Punkt 1 der Tagesordnung:

Wahl der Kreisabgeordneten.

Herr Vorsitzender Abt verliest zu diesem Punkt das

Wahlreglement. Es fanden 2 Wahlgänge statt. Beim ersten Wahlgang erhielt Herr Peter Fleischner 16 Stimmen und 2 Stimmen waren ungültig. Im zweiten Wahlgang erhielten Herr Dr. Hsinger 15 Stimmen und Zimmermann Hs. V. a. r. i. 3 Stimmen. Es sind somit die Herren Peter Fleischner II. und Dr. Hsinger als Kreisabgeordnete gewählt.

2. Umgestaltung der Kommissionen.

Herr Dr. Hsinger berichtet darüber und schlägt vor, daß im Wahl-, Organisations- und Finanzausschuß nur Stadtvorordnete Stimmrecht besitzen sollen. Ferner sollen in den Kassenprüfungsausschuß für die Zukunft auch Bürger hineingewählt werden. Die Anträge des Redners werden angenommen.

3. Bewilligung der Ueberschreitungen des Haushaltsplanes im Rechnungsjahre 1918.

Für den Finanzausschuß spricht Herr Dr. Hsinger. Nach den klaren Ausführungen des Redners entspann sich eine sehr lebhafte Debatte, woran sich Vertreter der verschiedenen Parteien sehr zahlreich beteiligten. Die Ueberschreitungen des Haushaltsplanes 1918 werden bewilligt und beschlossen, daß in Zukunft vierteljährlich innerhalb 15 Tagen die Abrechnung vorgelegt wird.

4. Errichtung von 2 neuen Lehrstellen an der Volksschule.

Hierüber berichtet Herr Peter Fleischner ausführlich. Seine Ausführungen fanden bei der Versammlung keinen Widerspruch. Der Antrag wurde angenommen.

5. Beschaffung von 2 weiteren Volksschulräumen und eines Raumes für die Haushaltungsschule.

Herr Dr. Hsinger berichtet über diesen Antrag. Derselbe wurde ohne besondere Debatte angenommen.

6. Beschaffung von Turngeräten für den Turnplatz in der Schlittschule.

Für den Organisationsausschuß spricht Herr Fleischner II. Nachdem Redner die notwendigen Erläuterungen gegeben hatte, bewilligte die Versammlung 300 Mk.

7. Bau einer Turnhalle für die Volksschule.

Das Referat hatte Herr Eichmann übernommen. Die Versammlung ist mit dem Bau einer Volksschul-Turnhalle einverstanden. Es wird aber vorerst die Vorlegung des Kostenanschlages sowie des Planes an die Versammlung zur Bedingung gesetzt.

8. Ortszulage für die Lehrpersonen in der Volksschule.

Für den Finanzausschuß spricht Herr Wagner. Der Antrag wird angenommen. Herr Abt wünscht für die Lehrkräfte der Latein- und Mädterschule die Bewilligung einer einmaligen außerordentlichen Beihilfe von je 600 Mk. Der Antrag wird angenommen unter der Bedingung, daß Geld vorschußweise zu zahlen.

9. Erhöhung der Amtszulage für den Rektor der Volksschule.

Für den Finanzausschuß berichtet Herr Eichmann. Die Amtszulage wird bewilligt.

10. Bewilligung der Mittel für Wildschaden.

Für den Finanzausschuß berichtet Herr Wagner. Die Mittel werden bewilligt.

11. Bericht des Lebensmittel-Ausschusses.

Das Referat hatte für diese Sitzung Herr Borkner übernommen. Es wurde wie immer eingehend darüber berichtet. (Nächstes im amtlichen Bericht der nächsten Nummer.)

< Stille, 20. Dezbr. Am Dienstag, den 23. Dezbr. 1919, nachmittags 3 Uhr findet im hiesigen Rathaus eine Stadtvorordneten-Sitzung mit nachstehender Tagesordnung statt:

1. Einführung der neu gewählten Beigeordneten und Magistratsmitglieder (Schöffn).
2. Wahl eines weiteren Mitgliedes in den Waldausschuß.
3. Wahl eines weiteren Mitgliedes in den Gemeindefreierausschuß.
4. Wahl eines weiteren Mitgliedes in den Wohlfahrtsausschuß.
5. Wahl eines weiteren Mitgliedes in den Herbstauschuß.
6. Wahl von zwei weiteren Mitgliedern in den Lebensmittel-Ausschuß.
7. Wahl von Mitgliedern in den Verwaltungsrat der Lateinschule.
8. Wahl von Mitgliedern in den Verwaltungsrat der höheren Mädterschule.
9. Wahl von Mitgliedern für die Umgestaltung der Lateinschule.

CA Stille, 18. Dezbr. Der Winter hält mit Macht und Energie seine Herrschaft aufrecht. Nachdem es im Laufe dieser vergangenen Tage nach Tauwetter ausgesehen hatte, kam es am Dienstag zu Regen und Graupeln, die alsbald gefroren und Glätte zeitigten. Noch in derselben Nacht legte ein starker Schneefall ein, so daß heute früh einige Zentimeter hoch der Schnee lag. Wir stehen knapp vor dem heiligen Abend, und es hat einen heiligen Reiz für sich, wenn die Erde mit Schnee bedeckt ist in der hochheiligen Christnacht. Aber warum sollen wir melancholisch werden. Die Welt ist modern und schreitet vorwärts. Raum liegt der Schnee, da muß er auf den Bürgersteigen der Straßen entfernt werden so gut wie es geht, um Unglücksfällen vorzubeugen. Das Schneebalwerfen, Schlittschuhlaufen, Rodeln, Schlittschuhfahren — die harmlosen Vergnügungsarten der alten guten Zeit sind auf öffentlichen Straßen und Plätzen verboten. Die Welt ist modern und gibt Gesetze und Verordnungen und die Natur aber mit ihr der Winter läßt sich nicht an diesen weltlichen Gesetzen sondern bleiben ihrer Tradition treu und beschneit nach wie vor die Christnacht mit ihren Schneeflocken. Nur ein lieber guter Winter, möchten wir bei Dir erbiten, verschone uns vor einer bitteren Kälte, denn wir Kinder Europas haben nicht genügend Holz und Kohle, wir sind arm, sehr arm und bedürfen einer machtvollen Hilfe.

CA Stille, 19. Dez. Die Zeit der Weihnachts- und Winter-Vergnügungen rückt heran. Bei diesen Gelegenheiten wurde in früherer Zeit bis nach Mitternacht gefeiert. In liebenswürdiger Weise hat der Herr französische Administrateur des Rheingautreffes die gesetzliche

Polizeistunde auf einige Nächte aufgehoben. Um sich genau zu orientieren, verweisen wir unsere werten Abonnenten auf die im amtlichen Teil an erster Stelle stehende Bekanntmachung betr. Polizeistunde.

+ Stille, 19. Dez. Dauernde Freigabe des Sonntagsverkehrs auf der Eisenbahn. Aus Mainz wird geschrieben: Im Zusammenhang mit den Bestrebungen, für die Sonntage eine bessere Verkehrsverhältnisse auf der Eisenbahn zu erreichen, hat man kürzlich, da eine vermehrte Zugzahl kaum zu erzielen sein würde, angeregt, wenigstens doch für Sonntags die Ausgabe von Fahrkarten nach der Abgabe des verfügbaren Platzes freizugeben, damit die Züge, die Sonntags doch halb leer fahren, wenigstens ausgenutzt werden können. Es ist daher vom 14. Dezember ab der allgemeine Verkehr an Sonn- und Feiertagen freigegeben. Fahrkarten werden an jedermann ohne Beschränkung verkauft, mit der einen Einschränkung des verfügbaren Platzes in den Zügen. Das heißt praktisch genommen, es muß jeder sehen, wie er mitkommt, er fährt auf eigene Gefahr, etwas mehr, als er es bisher auch schon tat, aber kann doch fahren. Die Freigabe des Sonntagsverkehrs ist nicht etwa nur für die Sonntage vor Weihnachten, sondern gilt als dauernde Einrichtung, also auch über die Weihnachtsfeierlage und folgende Sonn- und Feiertage ebenfalls, vorausgesetzt, daß nicht anderwärts etwas anderes dazwischen kommt.

CA Stille, 20. Dez. Gedanken der Armen und Kleinen in dieser schwer bedrängten Weihnachtzeit! Diesem edlen Rufe folgen eine Reihe junger Damen von Stille, in dem sie morgen, Sonntag, im „Hotel Reisenbach“ eine theatrale Aufführung in Szene setzen werden. Das Theater beginnt um 6 Uhr abends. Es wird ein Weihnachtsfest gegeben werden, das sich „Weihnachtsmann-Doppelgänger“ betitelt. Der Erfolg dieser Aufführung ist für den „Kinderhort“ bestimmt. Die Mitwirkenden legen durch diesen Akt von Geduld, Feinheit und Barmherzigkeit ein Zeugnis ab, das beweist, wie sehr sie erkennen, daß man Armen und Bedrängten auf solche Weise nützlich sein kann. Die Leitung des Kinderhortes wird es den Damen zu danken wissen, die sich in so uneigennützig Weise in den Dienst der Wohltätigkeit stellen. Auch Du, werter Abonnent unterlasse dieses ideale Werk, in dem Du die Aufführung durch deinen Besuch beehrst. Wir wünschen den Burschallern ein volles Haus und recht netten Erfolg. Im Uebrigen verweisen wir auf den Inseratenteil.

CA Stille, 19. Dez. Am Dienstag nachmittag findet im hiesigen Kinderhort die Weihnachtsfeier für die daselbst untergebrachten kleinen Kinder statt. Der Kinderhort hat seine Entstehung der Leitung des „Baterländischen Frauen-Vereins“ zu verdanken und hat sich als eine erforderliche Fürsorge für die Kinder der armeren Bevölkerung erwiesen, deren Eltern tagsüber anderweitig beschäftigt sind und dadurch ihre Kleinen nicht überwachen können. Vielen Dank gebührt der Leitung des Kinderhortes für ihre aufopfernde Mithewaltung.

FB Stille, 19. Dez. Augenblicklich sind gewisse Gerüchte im Umlauf, die annehmen lassen, daß die Franzosen alle Milch des von der Rhein-Armee besetzten Gebietes zum Nachteil der Deutschen für sich aufkaufen. Daher läßt es auch, daß die Deutschen die Bedürfnisse ihrer Kinder und Kranken nicht befriedigen könnten. Die Gerüchte sind vollständig falsch. Die französische Armee verlangt von der deutschen Verproviantierung nur die streng nötigen Mengen für die französischen Kranken und Kinder und zwar in demselben Maße wie für die Deutschen. Die erwachsenen Personen erhalten keine Milch. Um zu vermeiden, daß die deutsche Bevölkerung unter der Milchnot leidet, liefert die französische Intendantur seit mehreren Monaten schon in sehr beträchtlichen Mengen kondensierte Milch.

CA Stille, 20. Dezember. (Kino-Theater — Deutsches Haus.) Heute Abend und morgen finden wieder zwei Vorstellungen mit ganz neuem Programm statt. Es werden u. a. zur Vorführung gelangen: „Der Pelischenz“ (Alpentragedie in 4 Akten), „Der Herr Affessor“ (Lustspiel in 2 Akten) und ein Einakt-Stück, betitelt, „Drosche Nr. 23“. Wir machen unsere werten Abonnenten auf die so gern gesehenen Kino-Vorführungen ganz besonders aufmerksam.

= Stille, 19. Dez. Der Rath. Kaufm. Verein Oberhessingau beabsichtigt in Stille Anfangs Januar 1920 einen Stenographen-Kursus einzurichten, an dem sich Mitglieder und Nichtmitglieder Damen und Herren beteiligen können. Der Unterricht wird in dem „Katholischen Vereinshaus“ abgehalten. Das Honorar beträgt für Nichtmitglieder einschließlich Lieferung der Beihilfen für den ganzen Kursus nur M. 15 und für die Mitglieder wird je nach Beteiligung ein besonders ermäßigtes Honorar festgesetzt. Anmeldungen nimmt Herr Jacob Burg auf dem Agenturbüro am Rhein, gerne entgegen. Zahlreiche Beteiligung ist sehr erwünscht.

N Stille, 19. Dez. Dem Wunsch vieler älterer Turnfreunde nachkommend, hat die „Turngemeinde“ in ihrer letzten Hauptversammlung beschlossen, in aller nächster Zeit bei genügender Beteiligung die vor dem Kriege ins Leben gerufene Männerriege wieder aufleben zu lassen. Es ist eine bekannte Tatsache, daß das Turnen auch im Alter von größtem, gesundheitslichen Werte ist und von keinem unterschätzt werden darf. Durch das Turnen wird auch der Geist gesund und frisch gehalten. Die Turngemeinde wird es sehr begrüßen, wenn auch dem Vereine noch fernstehende Turnfreunde ihre Beteiligung an dem Männerturnen zufügen. Anmeldungen werden von dem Kassentwart, Herrn Franz Hölzl und, Bertholdstraße entgegengenommen. — Die guten turnerischen Leistungen unserer heimischen jungen Turner, die uns noch von der vor einigen Wochen stattgefundenen „Offland“-Feier in bester Erinnerung sind, sollen auch bei der am Sonntag, den 28. Dezember 1919, im Saale der „Burg Crab“ in Aussicht genommenen Weihnachtsfeier der Turngemeinde zur Geltung gebracht werden. Die Uebungen an den Geräten, die zur Ausführung kommen-

den Freikünsten und Barrenpyramiden sollen den Eltern und Erziehern unserer Jugend zeigen, daß der Verein mit allen Kräften und Mitteln bemüht ist, nach einem wohl- durchdachten Turnplane die körperliche und geistige Weiter- bildung der jungen, ihm anvertrauten Jünglinge unter guter Leitung zu pflegen und zu fördern. Einlaßkarten zu der Weihnachtsveranstaltung werden schon von jetzt ab in der Schreibwarenhandlung von Gustav Faust, Guten- bergstraße, zum Vorzugspreise von Mk. 2.50 an Nichtmit- glieder (nur männliche Personen; Damen in Begleitung von Herren haben freien Zutritt) abgegeben.

* **Eltville, 20. Dez.** Der „Elisabethen- Verein“ veranstaltet für die hiesige „Kinderschule“ im „Kath. Vereinshaus“ am Montag, den 22. Dez., nachm. 3½ Uhr eine Weihnachtsbescherung, wozu alle Mitglieder, Freunde und Gönner zu dieser Feier freundlich eingeladen sind.

+ **Eltville, 20. Dez.** Um ihren Angehörigen nach der anstrengenden Tätigkeit der letzten Wochen eine Er- holung zu verschaffen, halten auf Anregung der anderen Banken auch der hiesige „Vorschuss-Verein“ und die „Landesbankstelle“ ihre Kassen und Büros am Samstag, den 27. Dezember 1919 geschlossen, wo- rauf wir unsere Leser aufmerksam machen.

+ **Eltville, 19. Dez.** Der Rhein im Bild Nr. 31. Geschnitten, interessant und billig! Diese drei Haupt- eigenschaften darf sich doch wohl die zweisprachige Wochenchrift „Der Rhein im Bild“ rühmen im höchsten Grade zu besitzen, um so mehr, da sie vor keiner Schwierigkeit zurückschreckt, um den immer zunehmenden Ansprüchen eines feingebildeten Leserkreises gerecht zu werden. Dieses beweist die heutige Nummer, welche aus- nahmsweise auf zwölf Seiten erscheint und folgende sehr reichhaltige Artikel bringt: „Robert Blum u. die Revo- lution 1848“. „Neulich oder die Geschichte des in Porzellanfabrik verwandelten Klosters“. Ein Besuch arabischer Künstler in Mainz“. „Das Saarloblenbiden“. Sämtliche Artikel mit dem darauf bezüglichen hübsch ge- lungenen Bildern.

+ **Eltville, 20. Dez.** Wie wir schon früher mit- geteilt haben, veranstaltet der Gesangsverein „Lieder- kranz“ am 2. Weihnachtsfeiertag im Saale des „Bahn- hof-Hotel“ einen Liederabend mit darauffolgendem Ball. Der Verein verfügt z. Bt über 60 Sänger und sind wohl seine gesanglichen Leistungen von früher her in guter Erinnerung. Das Programm wird in nächster Nummer bekannt gegeben.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Voegt, Eltville.

Wegen Mangel an Raum sehen wir uns gezwungen, eine Reihe von Berichten und Einwendungen für die nächste Nummer zurückzulassen.
Die Redaktion.

Handbuch des guten Tones und der feinen Sitte von Konstanze von Franken. 33. verbesserte Auflage 204 Seiten. Preis vornehm gebunden M. 6.60. Rag Hesse's Verlag, Berlin W 15.

Guter Ton und einwandfreies Benehmen sind gerade in unserer Zeit erstrebenswerter denn je. Von all den zahlreichen Büchern der gleichen Art ist uns keines bekannt, das so viele voll und vornehm ausgestattete, behandelte seinen Stoff musterhaft und reichhaltig und ist außerordentlich billig. Nichts von blutleeren, steifen Formlichkeiten, überall geht Verfeinerung der äußeren Form mit innerer Verebung, feis Höflichkeit mit Herzlichkeit Hand in Hand. Selbst der Erwachsene, der gesellschaftlich feingebildet wird vieles aus dem Buche lernen. Kein Alter, kein Stand, keine Lebenslage ist unberücksichtigt gelassen. Jedenfalls möch- ten wir das Buch als besseres Geschenk zu Weihnachten, Geburts- oder Namenstag wärmstens empfehlen. M.

Unsere Kassen und Büros bleiben am Samstag, den 27. Dezember 1919 geschlossen. [7790]

Landesbankstelle,
Eltville.

Vorschuss-Verein,
Eltville.

Montag, den 22. Dez., nachm. 5 Uhr: Wiederholung des Weihnachtsspiels im „Hotel Reichenbach.“
I. Platz 2.00 Mk., II. Platz 1.00 Mk.

Kreistagswahl!

Wähler des I. Landgemeindebezirks, umfassend die Orte Mittelheim, Hallgarten, Hattenheim, Niederwalluf, Oberwalluf, Neudorf und Rauenthal.

Wählet am Sonntag, den 21. Dez., die Liste Ettingshausen.

Der Wahlausschuß der freien Bürger.

Achtung!

Eingetroffen!

Ein grosser Posten

amerikanischer Decken,

alles gut sortierte Ware, zum Preise von **200.— Mk.** das Stüd, geeignet für jegliche Bekleidungsstücke, zu haben bei den Herren Schneidermeistern

**Eichmann,
Schwalbacherstr.**

**Beck,
Wilhelmstr.**

Kinderschule, Eltville.

Montag, den 22. Dezember,
nachmittags 3½ Uhr.

findet im Kath. Vereinshaus Schwalbacherstraße die

Weihnachtsbescherung

statt, wozu wir die Mitglieder des Vereins freundlichst einladen. [7798]

Der Elisabeth-Verein.

Voranzeige!

Am 2. Weihnachtsfeiertag

von nachmittags 3 Uhr ab

findet im Saalbau „Reichenbach“, ein

Weihnachts-Tanz-Kränzchen

meiner Schülerinnen und Schüler statt, wozu ich

ergebenst einlade.
Christian Kremer,
Tanzlehrer.

Gesang-Verein

„Liederkranz“

Eltville.

Einladung

zu dem am 2. Weihnachtsfeiertag, abends 8 Uhr im Saale des „Bahnhof-Hotel“ stattfindenden

Grossen Liederabend

mit darauffolgendem

Ball.

Eintrittspreise: Mitglieder frei.

Nichtmitglieder Herrenkarte Mk. 3.

Damenkarte Mk. 2.

Programm in nächster Ausgabe.

Der Vorstand.

**Französischer
Cognak**

per Flasche 32 Mk.

zu haben bei

**Peter Eisler,
Friedrichstr. 5.**

Viehhäber

sucht
altertümliche Möbel,

Bilder, Porzellan
und sonstige altertümliche

Gegenstände.
Offerten unter W. 40 an den
Verlag ds. Bl. erbeten. [7795]

**Ein Zimmer und
Küche,**

I. Stock, sofort zu vermieten.
Fritz Bährer, Schumacher.
[7785] Rheingauerstr. 8.

Kaufe jeden Posten

Weinsteine

zu den höchsten Preisen.
Großabnehmer für Hän-
der und Brennereien.

**Jacob Siegel,
Alte i. Rheinfelden.**

[7788] Telef. 42.

Spbirnen

zu verkaufen [7789]

per Pfund 60 Pfg.

Obstgut Rheinfried

Damenjournaltiefel

fast neu, Mahanfertigung, extra
hoch, Größe 39, umständehalber
verkauft. [7791]
Näheres i. d. Exp. d. Bl.

Mainzer Pädagogium

MAINZ,

Kaiser-Friedrichstr. 25

Vorbild. für Einj., Oberse-
kunda Prim. u. Abitur., auch

f. Dam. Tages- u. Abendkur-
se, Aug. 1917 u. Febr.

1918 bestanden sämtl.
Schüler der Tageskurse.

Volksschüler erlangen

einjähr. Vorbereitung das
Einj.-Freiw.-Zeugnis

und die Reife für
Obersekunda. Pro-
spekt frei, Sprechstund.

11—1 Uhr. Fernsprecher
3173. (85607)

Bücherjhrant

zu kaufen gesucht. [7786]

Näheres in der Exp. d. Bl.
Ein
latierter zweitüriger
Alederschrank,
fast noch neu, zu verkaufen.
Näheres im Verlag ds. Bl.

Ein gut erhaltener
Damenmantel

preiswert zu verkaufen. [7794]
Näheres in der Expedition.

Eine Dezimalwaage

100—150 Kilo Tragkraft zu
kaufen gesucht. [7793]
Näheres in der Expedition.

Programm
der
Wohlfährigkeitsveranstaltung
zum Besten des „Kinderhortes“
am Sonntag, den 21. Dezember,
abends 6 Uhr
im großen Saale des „Hotel Reisenbach“.

Tanz der Engel u. Zwerge.

Weihnachtsmanns ■ ■ ■ ■ ■
■ ■ ■ ■ ■ **Doppelgänger,**
lustiges Weihnachts-Stück für Jung und Alt in drei
Aufzügen von E. Werkmeister,
mit Tanzeinlagen von J. W. Oldenburg, Balletmeister,
einstudiert von Frau Tanzmeisterin Bier aus Wiesbaden.

Prolog der Weihnachtsfee,
gedichtet von Herrn C. Jppel,
vorgelesen von Fr. P. Gerhard.

Der Weihnachtsmann	Herr W. Scharbag
Erster Engel	Fr. J. Stürb
Zweiter Engel	Fr. E. Milani
Dritter Engel	Fr. C. Lenz
Vierter Engel	Fr. G. Senz
St. Petrus	Fr. M. Jppel
Hans	Fr. A. Jppel
Früh } Geschwister	Fr. L. Schlosser
Grete	Fr. E. Stürb
Eule	Fr. E. Boege
Coffe	Fr. C. Senz
Walli	Fr. P. Gerhard

und mehrere kleine Engel und Heinzelmänner.

1. Aufzug: Im Zimmer der artigen Mädchen.
2. Aufzug: Im Badraum des Weihnachtsmanns.
3. Aufzug: Im Zimmer der artigen Mädchen.

Preise der Plätze:

I. Platz 3.00 Mk., II. Platz 2.00 Mk.

Der Vorverkauf der Karten für den I. und II. Platz findet
in der Papierhandlung von Alwin Boege statt.

Die Damen werden gebeten, ohne Hülfe zu erscheinen.

Als
Praktische
Weihnachts-Geschenke
empfehle mein reichhaltiges Lager in
Korb-Waren,
Holz-Waren,
Bürstenwaren.
August Hulbert,
Eltville, Schwalbacher-Strasse 1.

Kino-Theater „Deutsches Haus“, Eltville.

Samstag, den 20. Dezember, abends 7 1/2 Uhr,
Freitag, den 21. Dezember,
nachmittags 4 und abends 7 Uhr.

Der Weichhieb,
Drama aus den Alpen in 4 Akten.

Der Herr Affessor,
 Lustspiel in 2 Akten.

Drosche Nr. 23,
 Lustspiel, 1 Akt.

Rauchen polizeilich verboten.
Personen unter 16 Jahren auch in Begleitung
Erwachsener haben keinen Zutritt. [7789]

Buntglaspapier

(bester Ersatz für Scheibengardinen)

Leinwand - Terpentinoel

Siccativ - Fussbodenol

Bohnerwachs — gelb u. weiss

Stahlspläne

Kokos- u. Strohmaten

Marktlaschen und Schulanzen

(aus solidem Lederersatz.) [7710]

Fernsp. 81 **H. Fröhlich** Fernsp. 81

Zur Weihnachts-Bäckerei

empfehle ich in nur bester Qualität:

Schweineschmalz,

allerfeinste Süßrahm-Margarine, holl.

Süßrahm-Tafelbutter, frische Eier.

Rosinen, Corinthen, Sultaninen, Mandeln,
Citronen, Anis, Zimmt, Schokoladenpulver,
Backpulver etc.

Sterilisierte u. kondensierte Milch,
prima Handkäse.

Ferner empfehle meine sämtliche Kolonialwaren:
Kaffee, Tee, Salatöl, Olivenöl etc.

Dauertwurst

zu den billigsten Tagespreisen.

Hubert Schwarz,

Kasengasse an der Kirche. [7787]

Grösser als je

ist meine Auswahl in

guten Büchern,

Kunstblättern,

Kunstmappen,

Luxuspapieren,

Kunst- u. Bürokalendern.

Begehrte Weihnachts-Gaben.

Buchhandlung Ph. Schott,

Eltville, Fernsprecher 141. [7791]

Die wertvollste Weihnachtsgabe

in Verhütung selbstloser Fürsorge für die Familie und
zugleich das beste Mittel, um den durch Vermögenszu-
wachssteuer, Reichsnotopfer oder Nachlasssteuern erwach-
senden Kapitalverlust zu ersetzen oder die Zahlung von
Erbschaftssteuern zu erleichtern, ist eine

Lebensversicherung.

Sie wird unter besonders vorteilhaften Bedingungen
geboten von der

**Gothaer Lebensversicherungs-
bank auf Gegenseitigkeit,**

der ältesten deutschen Lebensversicherungsanstalt. Von ihr
wurden bis jetzt neue Versicherungen abgeschlossen über
2 680 Millionen Mark,

jährliche Versicherungen ausgezahlt 880

den Versicherungsnehmern an 368

Ueberhöhen zurückgewährt

Nähere Auskunft und Prospekte sind erhältlich bei

[7795]

Ph. Mohr, Eltville.

Gartenarbeiter

für **sofort** gef., Wohnung für 11. Familie kann
gestellt werden.

Off. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. **Obst-
plant.-Verw., Haus Rheinfried,**
Eltville. [7758]

Kleinbahn Eltville—Schlangenbad.

Don 19. Dezember 1919 ab verkehrt **Werktag** wieder
Zug Nr. 3 Eltville ab 9.00 vorm. Schlangenbad an 9.32

Zug Nr. 4 Schlangenbad ab 11.08 vorm. Eltville an 11.40

[7708]

Die Bahnverwaltung.

Stenotypistin

gesucht, per **1. Januar.** Off. m. Zeugnis-Ab-
schriften u. Gehaltsanspr. an **Dr. Korn-
busch, Eltville.** [7752]

Verloren

eine kleine
silb. Taschenuhr
im Lederband am Sonntag, den 6.
ds. Mts. auf dem Wege Taunusstr.
Markt. [7799]

Bitte gegen Belohnung Taunusstr. 6 abgeben zu wollen.

Schöne Auswahl

in [7778]

Christbäumen

empfehle

Frau **Helene Scharbag,**

Ringstr. 12.

Krebsfett

das hervorragende

Schuh- u. Lederfett

— gelb und schwarz. — [7712]

Bettmässen!

Befreiung sofort. Alter u. Ge-
schlecht angeb. Ausk. umsonst.

**Josef Kistler, Koloherts-
hausen a. Elm. & Obby,** [7665]

Auf der Baustelle,

Heinrich Rapp, Steinchen

kann

Winterboden

abgehoht werden. [7784]

Evng. Kirchengemeinde

des oberen Rheingaus.

Sonntag, den 21. Dezember.

4. Advent.

10 Uhr vorm. Gottesdienst in der

Marktkirche zu Erbach.

11 Uhr vorm. Christenlehre der

Mädchen.

4 Uhr nachmittags, Weihnachts-

bescherung der Sonntags- und

Kleinkinderkirche i. d. Christus-

kapelle zu Eltville.

Donnerstag, 25. Dezember,

(1. Weihnacht.)

10 Uhr vorm. Gottesdienst i. d.

Marktkirche z. Erbach (Kirchen-

chor u. Sopran solo).

11 Uhr Beichte u. hl. Abendmahl.

5 Uhr nachm. Gottesdienst in

der Heilandskirche zu Nieder-

walluf (Chor).

4 Uhr Beichte u. hl. Abendmahl.

Freitag, 26. Dezember,

(2. Weihnacht.)

10 Uhr vorm. Gottesdienst i. d.

Christus-Kapelle zu Eltville

(Kirchenchor).

Spielwaren-

Räumungs-Angebot.

Auf alle **Spielwaren** bei Einkauf von 5.— Mk. an

10 Prozent Rabatt!

Württemberg,

G.
m.
b.
H.

**Wiesbaden
Neugasse.**

[7782]